

DER MÄRTYRER DR. MAX JOSEF METZGER

EIN FRIEDENSBOTE WIRD SELIGGESPROCHEN

PROJEKTE IM ZEICHEN DES FRIEDENS: IDEEN UND INSPIRATIONEN VON DER DR.-MAX-JOSEF-METZGER-SCHULE IN MEITINGEN

Am 17. November 2024 wurde der katholische Priester *Dr. Max Josef Metzger* in Freiburg im Breisgau seliggesprochen. Seine Friedensbotschaft und sein unermüdliches Engagement für Verständigung und Versöhnung bewegen Menschen bis heute. Auch der Markt Meitingen spielte eine besondere Rolle in seinem Leben, denn im Jahr 1928 wurde die von ihm gegründete *Missionsgesellschaft vom Weißen Kreuz* in das *Christkönigs-Institut* umbenannt und hierher verlegt – so lebt sein Lebenswerk bis in die Gegenwart fort.

Die Realschule Meitingen trägt seit 1988 seinen Namen, *Dr.-Max-Josef-Metzger-Schule*, um sein Friedensapostolat in Erinnerung zu behalten. Anlässlich der Seligsprechung veranstaltete die *Dr.-Max-Josef-Metzger-Schule* verschiedene Aktionen zu seinem Leben, Wirken und Vermächtnis – ein inspirierendes Beispiel dafür, wie Frieden und Gemeinschaft im Schulalltag lebendig werden können.

Dr. Metzgers Kriegserlebnisse und sein Friedensengagement

Als Militärpfarrer erlebte der Geistliche das Geschehen des Ersten Weltkriegs (1914–1918) direkt bei den

Soldaten an der Front. Die schrecklichen Erfahrungen des Krieges veranlassten ihn schon früh, sich für den Frieden zwischen den Nationen einzusetzen. Er wurde Mitglied des → **Internationalen Versöhnungsbundes** und gründete selbst verschiedene pazifistische Organisationen, darunter den → **Friedensbund Deutscher Katholiken** und den → **Weltfriedensbund vom Weißen Kreuz**.

Im Jahr 1918 verfasste er den Text „*Friede auf Erden: Ein Aufruf zur Völkerverständigung*“¹. Darin beschrieb er seine Vorstellungen zum Erhalt eines dauerhaften Friedens. Ab 1920 trat er international auf verschiedenen Friedenskongressen auf. Die Frage, wie der Friede zwischen den Völkern dauerhaft verwirklicht werden kann, trieb ihn zeitlebens um.

Doch nicht nur zwischen den verschiedenen Ländern, auch innerhalb der Christenheit sollte nach der Meinung Dr. Metzgers endlich Friede und Versöhnung zwischen den christlichen Konfessionen herrschen: Egal, ob katholisch, evangelisch oder orthodox: Alle Christen sollten eins sein.

¹ Vgl. **Max Josef Metzger**: *Friede auf Erden: Ein Aufruf zur Völkerverständigung*. 1918.

Warnung vor dem Weltkrieg und „Friedensmemorandum“

Bereits 1929 warnte Dr. Metzger auf dem Internationalen Kriegsgegnertag in Amsterdam vor einem neuen Krieg. Zur Zeit des Nationalsozialismus wurde er mehrfach verhaftet, weil er das menschenverachtende Wirken der Nationalsozialisten verurteilte. Bereits seit 1941 davon überzeugt, dass Deutschland eine Niederlage im Zweiten Weltkrieg erleiden würde, verfasste Dr. Metzger sein sogenanntes „Friedensmemorandum“. Darin beschreibt er, wie Deutschland nach dem Krieg wiederaufgebaut werden sollte: *„Die Friedenspolitik ... achtet in vollstem Umfang die Lebensrechte fremder Völker und ... verwirklicht freiwillig eine Abrüstung (bis auf eine Polizeitruppe zur Aufrechterhaltung der inneren Ordnung) zugunsten einer überstaatlichen Wehrmacht, die im Dienst ... der Vereinigten Staaten von Europa‘ einen gerechten Frieden unter den Staaten zu schützen übernimmt“*², so Dr. Metzger. Das klingt alles sehr modern.

Ein Märtyrer des 20. Jahrhunderts

Dr. Metzger musste für seine Ideen mit dem Leben bezahlen, weil dieses Friedensmanifest durch eine Spionin an die Nazis weitergegeben wurde. Bei einem Schauprozess vor dem berüchtigten Nazi-Richter Freisler wurde Dr. Metzger 1943 zum Tode verurteilt und am 17. April 1944 im Zuchthaus Brandenburg-Görden hingerichtet. Er war der Überzeugung, dass er durch seine Person einen Beitrag zum Frieden in der Welt leisten musste. Durch seinen Tod wurde er zum Märtyrer.

Und heute?

Die Schulfamilie der Dr.-Max-Josef-Metzger-Schule Meitingen sieht es als ihre Aufgabe, die Ideale und Visionen ihres Namensgebers im Schulleben zu verwirklichen. Das reicht von der Durchführung völkerverbindender Aktionen wie dem Erasmus-Austausch oder dem Kontakt zur Partnerschule Ahungalla auf Sri Lanka, kann aber auch in handfesten Hilfsaktionen

² Vgl. **Max Josef Metzger**: *Friedensmanifest: Ein ökumenischer Aufruf zur Neuordnung der Welt*. Herausgegeben von der Arbeitsgemeinschaft für Friedensarbeit, 1945. (posthum veröffentlicht)

wie Spendenläufen für die Ukraine oder der Beteiligung am Projekt „Glücksbringer“ der Malteser seinen Ausdruck finden.

Friedensprojekte mit Herz und Verstand – Dr. Max Josef Metzger als Vorbild

Die Seligsprechung Dr. Max Josef Metzgers ist nicht nur ein Anlass zur Freude, sondern auch eine Gelegenheit, seine Vision von Frieden und Gemeinschaft im Schulalltag lebendig werden zu lassen. Dies wurde mit vielfältigen Aktionen an der Dr.-Max-Josef-Metzger-Schule in Meitingen umgesetzt. Religionslehrkräfte aller Schularten können aus den abwechslungsreichen Aktivitäten Inspiration für ihre eigene Arbeit schöpfen.

Dr. Max Josef Metzger war ein leidenschaftlicher Kämpfer für den Frieden und die Verständigung zwischen den Völkern – eine Botschaft, die in unserer Zeit aktueller denn je ist. Sein Engagement spiegelt sich in der Schulkultur der Realschule Meitingen wider, deren Motto *„Gute Gedanken – Gute Worte – Gute Taten“* die Grundlage zahlreicher Aktionen bildet. Die Projektwoche anlässlich seiner Seligsprechung lud Schülerinnen und Schüler aller Jahrgangsstufen dazu ein, sich mit Metzgers Lebenswerk auseinanderzusetzen.

Friedenstauben: Ein Symbol der Hoffnung

Eine der zentralen Aktionen der Projektwoche war das gemeinsame Basteln von 1.000 Friedenstauben durch die gesamte Schulfamilie. Jede Klasse trug ihren Teil bei, und nach und nach schmückten die Tauben das Schulgebäude. Von der Empore und entlang der Treppen aufgehängt, wuchsen sie zu einem beeindruckenden Symbol der Gemeinschaft heran. Jede der 1000 Tauben steht symbolisch für die Schulgemeinschaft, die sich geschlossen für Frieden und Zusammenhalt einsetzt. Das Projekt griff die Geschichte von Sadako Sasaki auf, die durch das Falten von Papierkranichen Hoffnung und Frieden – nach dem 2. Weltkrieg und den verheerenden Atomangriffen auf Hiroshima und Nagasaki – darstellen wollte.

→ **Weitere Informationen hierzu finden Sie hier.**



© Regina Brandmayer, René Brugger:
Friedenstauben im Foyer der Dr.-Max-Josef-Metzger-Realschule in Meitingen

Begleitet wurde die Aktion von einem Impuls über die Bedeutung inneren Friedens, inspiriert von Lao-tse:

Der Frieden beginnt in uns.

Damit es Frieden in unserer Welt gibt, müssen die Völker in Frieden leben.

Damit es Frieden in unseren Städten gibt, müssen sich die Nachbarn verstehen.

Damit es Frieden zwischen den Nachbarn gibt, muss im eigenen Haus Frieden sein.

Damit im eigenen Haus Frieden herrscht, muss man ihn im eigenen Herzen finden.

(Lao-tse)³

³ Zitat aus dem Tao Te King von Lao-tse (auch Laozi oder Lao Tzu).

Installation „Lebensbaum“ für bleibende Werte

Im Schulgebäude wurde eine Wand in der Nähe der Dr.-Max-Josef-Metzger-Büste neu gestaltet. Auf einem Treibholzstamm, der auf weißem Grund fixiert ist, wurden wichtige Zitate Dr. Metzgers auf Cortenstahl-Täfelchen angebracht. Der Stamm trägt die Inschrift „Glaube + Hoffnung + Liebe“ (1 Kor 13) sowie Metzgers Lebensdaten (1887–1944). Die Verbindung zum Schulleben der Gegenwart gelingt durch ausgewählte Fotografien von aktuellen Aktionen sowie Unterrichtssituationen mit Schülerinnen und Schülern. Die Begriffe „Glaube“, „Europäer“, „Pazifist“, „Ökumene“, „Gemeinschaft“, „Friede“, „Gerechtigkeit“, „Engagement“ und „Leben“ bilden hierbei die Grundlage der Reflexion. Max Josef Metzgers Zitat „*Ich habe mein Leben Gott angeboten für den Frieden der Welt und die Einheit der Kirche*“ bildet das Zentrum. Dieses Kunstwerk dient als einladender Ort der Besinnung und bringt Metzgers Überzeugung von der Kraft des Glaubens und Miteinanders sichtbar zum Ausdruck. So merken die Mitglieder der Schulfamilie, dass verschiedene Impulse im Bereich gemeinsamer Schulkultur im Hier und Jetzt im Geiste Dr. Metzgers stehen und sie Akteure davon sind.

© Regina Brandmayer, René Brugger:
Installation „Lebensbaum“



Spirituelle und kreative Impulse

Die Tage um die Seligsprechung Dr. Metzgers waren nicht nur flankiert von kreativen Schulprojekten, sondern auch von spirituellen Momenten. Gemeinsame und persönliche Gebete sowie die Präsentation von PowerPoint-Folien der 8. Klassen in der Aula beleuchteten Metzgers Leben und seine Seligsprechung. Die Projektwoche der Dr.-Max-Josef-Metzger-

Schule war also ein Versuch, das Leben und Wirken eines historischen Friedensstifters mit der Gegenwart zu verbinden. Die verschiedenen Aktionen – von den Friedenstauben über die Installation „Lebensbaum“ bis hin zum Brückenbauen im April seines Todestages – laden dazu ein, den Gedanken des Friedens aktiv im Schulalltag zu leben.

Brücken bauen statt Mauern errichten

Eine weitere Aktion, die nach den Osterferien umgesetzt wird, ist das Projekt „Aus Mauern Brücken bauen“. Es richtet sich an die 9. Jahrgangsstufe, die im Geschichts- und Religionsunterricht die NS-Zeit behandelt – eine Zeit, die auch Dr. Metzgers Leben prägte.

Die Schülerinnen und Schüler starten den Tag mit einer symbolischen Aufgabe (Dauer: ca. zwei Schulstunden): Im Schulhof werden Paletten als wegversperrende Hindernisse aufgestellt, die es gemeinsam zu überwinden gilt. Diese kreative Herausforderung veranschaulicht, wie man Hindernisse wie Streit oder Vorurteile überwinden und zu einem friedvollen Miteinander gelangen kann. Durch Gespräche, kreative Ideen und eine Schreibmeditation zu zweit erarbeiten die Lernenden Wege, wie Mauern zwischen Menschen überwunden werden können. Die Brücke wird zum Sinnbild für Verständigung und Respekt – sie muss durch Austausch, Achtung und Gespräch von beiden Seiten gepflegt werden. Das Ergebnis wird in Form einer selbstgebauten Brücke sichtbar – ein Zeichen für Zusammenhalt und Verständigung.

Den Abschluss bildet ein gemeinsames Essen, bei dem Fingerfood aus den unterschiedlichsten Kulturen geteilt wird. Gesprächskarten regen dabei zum Austausch über Frieden und Gemeinschaft an und laden dazu ein, Brücken nicht nur symbolisch, sondern auch zwischenmenschlich zu bauen.

Inspiriert von Metzgers Lebenswerk und seinem unerschütterlichen Glauben können auch andere Schulen Projekttage gestalten, die die Friedensbotschaft lebendig machen. Denn: *Der Frieden beginnt in uns.*

Regina Brandmayr, Studienrätin (RS) für Mathematik und katholische Religionslehrerin seit 2018 an der Dr.-Max-Josef-Metzger-Realschule Meitingen

René Brugger: Dipl.-Theol., Studienrat (RS) für Deutsch und katholische Religionslehre, seit 2017 an der Dr.-Max-Josef-Metzger-Realschule Meitingen



Um noch tiefer in das Leben, Wirken und die Seligsprechung von Dr. Max Josef Metzger einzutauchen, empfehlen wir Ihnen das umfassende Werk von Dr. theol. Ludwig Rendle: *Max Josef Metzger: Gerechter Friede statt Gerechter Krieg*. Dieses wertvolle Buch können Sie sowohl in unserer → **RPS-Bibliothek** als auch in der → **Bibliothek der Universität Augsburg** ausleihen.

Doch das ist noch nicht alles! Zwei spannende filmische Veröffentlichungen, begleitet von der Expertise von Dr. theol. Ludwig Rendle, bieten zusätzliche Einblicke in das Leben von Max Josef Metzger. Schauen Sie sich die bewegenden Dokumentationen an:

→ **Gedenkfeiern für Max Josef Metzger**

→ **Max Josef Metzger – Ein Lebensporträt**

Für noch mehr interessante und aufschlussreiche Beiträge rund um diesen bemerkenswerten Friedensstifter besuchen Sie auch gern unsere

→ **Bistums-Homepage** und suchen Sie nach Dr. Max Josef Metzger.

Exkurs: Stolpersteine – Dr. Max Josef Metzger

In der St.-Wolfgang-Str. in Meitingen findet sich ein Stolperstein für Dr. Max Josef Metzger. → **Hier** können viele interessante Fakten zu seinem Leben und Wirken nachgelesen werden. Für weitere Hintergrundinformationen zu den Stolpersteinen und ihrer Intention empfehlen wir Ihnen unseren Artikel „SHOAH- GEDENKEN: NAMENS GEBUNG ZWISCHEN MACHT(MISSBRAUCH) UND VERANTWORTUNG“ von Dr. theol. Maïke Maria Domsel, Lehrerin am Ernst-Moritz-Arndt-Gymnasium in Bonn und Privatdozentin im Bereich der Religionspädagogik an der Universität zu Bonn im Kontaktheft „*Namen. Von Macht und Verantwortung – 21.2023*“.